

## PRAXIS - POST

Newsletter der ELGESA Medizin-Service GmbH

**29.06.2011**

Nr. 6/2011

3. Jahrgang

### Inhalt

Titelthema: Hören Sie auf Ihr Herz!

Praxisalltag:  
Ausnahmekennziffern im Labor

Seminarangebote

Aktuelles: Sommerzeit ist Reisezeit!

IGeL-Angebot: Apropos Atteste ...

Empfohlene Websites

Und übrigens ...

### Zur Börse

Hier geben Sie Ihre privaten Anzeigen und Ihre Praxisanzeigen kostenlos und schnell „online“ auf!

[weiter »](#)

### ELGESA-Webshop

In unserem ELGESA-Webshop können Sie Ihre Bestellungen jetzt auch einfach und bequem online tätigen – wir freuen uns auf Ihren Besuch unter <http://www.elgesa-shop.de>!

### Hotline

Haben Sie Fragen zu Ihrer Bestellung, dann setzen Sie

## Liebe Leserinnen und Leser,



vor nicht allzu langer Zeit kam vom Statistischen Bundesamt die beunruhigende Nachricht, dass in Deutschland die Herzinsuffizienz mittlerweile als die häufigste Hauptdiagnose für einen krankheitsbedingten stationären Krankenhausaufenthalt gilt. Nicht zuletzt aufgrund der Altersentwicklung ist abzusehen, dass künftig neue Konzepte gefragt sind zur Prävention und Therapie, um weiterhin eine angemessene Versorgung der betroffenen Patienten zu gewährleisten. Das besonders Alarmierende: Untersuchungen zufolge weiß nur ein geringer Teil der Bevölkerung darüber Bescheid, welche Symptome auf die Krankheit hinweisen, die vielerorts nur sehr ungenau als "Herzschwäche" beschrieben wird.

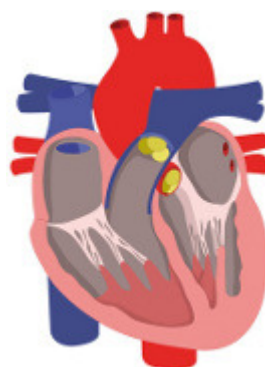
Rund um dieses recht komplexe Thema haben wir die wesentlichen Informationen für Sie zusammengestellt, ergänzt wie immer um allerlei Wissenswertes für Ihren Praxisalltag.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

**Ihr Dr. Wolfgang Holz**

*Geschäftsführer der ELGESA Medizin-Service GmbH*

## Titelthema: Hören Sie auf Ihr Herz!



Kaum ein Liebeslied scheint ohne das Herz auszukommen - sei es, dass es vor Freude übersprudelt, sei es, dass es vor Liebeskummer bricht. Im wahren Leben handelt es sich beim Herzen aber ganz unspektakulär um einen Hohlmuskel, der mithilfe von Anspannungs- und Entspannungsphasen dafür sorgt, dass entweder die Herzhöhlen mit Blut gefüllt werden oder das Blut aus den Herzhöhlen in das Gefäßsystem des Körpers bzw. der Lunge gepumpt wird. Unter optimalen Umständen ist auf diese Weise der Körper stets ausreichend mit Blut versorgt.

Das Problem: So mancher weiß zwar, dass er an Bluthochdruck leidet, an einer Schilddrüsenüberfunktion, Blutarmut oder einer Herzkranzgefäßerkrankung, aber nicht, dass diese Erkrankungen über längere Zeit eine Schädigung des Herzens verursachen können - die Herzinsuffizienz, also die Herzmuskelschwäche.

Auch beim gesunden Menschen variieren die Schlagkraft des Herzens und die Schlaggeschwindigkeit, doch ist der Herzmuskel dauerhaft durch Krankheiten überlastet, ist es möglich, dass sich die Muskelmasse und die Größe der Herzhöhlen verändern. So sorgt kontinuierlicher Bluthochdruck für eine ständige Überforderung - dadurch wird der Herzmuskel sukzessive zwar größer, aber auch schwächer. Herzrhythmusstörungen wiederum können die Schlaggeschwindigkeit krankhaft beeinflussen.

Aufgrund dieser verschiedenen Erkrankungen kann das geschwächte Herz das Blut nicht mehr kräftig genug in das Blutgefäßsystem pumpen. Gleichzeitig gelangt das Blut, das von den Organen im Herzen ankommt, nicht mehr schnell genug weiter. Ist die linke Herzhälfte geschwächt, staut sich das Blut in der Lunge, dies bewirkt bei den Betroffenen Luftnot. Ist die rechte Herzhälfte

sich mit uns in Verbindung.

**Mo-Fr 8-18 Uhr**

**Tel: 0 68 94 - 9 55 02 80**

**Tel: 08 00 - 1 11 24 53**

[web@elgesa.de](mailto:web@elgesa.de)

## Impressum

**ELGESA Medizin-Service  
GmbH**

Blücherstraße 47 a  
66386 St. Ingbert

0 68 94 - 9 55 02 10

Vertretungsberechtigter:  
Dr. Wolfgang Holz  
Geschäftsführer

[web@elgesa.de](mailto:web@elgesa.de)

[www.elgesa.de](http://www.elgesa.de)

## Unsubscribe

Wenn Sie den ELGESA-Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns einfach eine Re-Mail mit dem Vermerk 'Newsletter abmelden' zurück.

geschwächt, entstehen Wassereinlagerungen im Körperkreislauf, die sogenannten Ödeme. Bei vielen Patienten sind beide Herzhälften betroffen.

Eine **akute Herzmuskelschwäche** äußert sich dabei mit plötzlichen und starken Beschwerden innerhalb von kurzer Zeit, die **chronische Herzmuskelschwäche** entwickelt sich hingegen langsamer, über Monate oder auch Jahre. Wie erkennt man die Gefahr einer solchen Erkrankung?

Typischerweise äußert sich eine Herzmuskelschwäche in einer allgemeinen Leistungsminderung. Im Fall einer Schwäche in der linken Herzhälfte sind die Patienten nicht mehr wie gewohnt belastbar, sie leiden unter Luftnot, fühlen sich erschöpft und müde und müssen beispielsweise beim Treppensteigen oder Spaziergehen immer wieder Pausen einlegen. Ist die rechte Herzhälfte betroffen, kommt es zu den bereits erwähnten Wassereinlagerungen. Sie sind zuerst sichtbar an den Knöcheln und Fußrücken, in der Folge am gesamten Unterschenkel und in manchen Fällen auch an den Händen. Ob auch Organe beeinträchtigt sind, kann nur der Arzt feststellen mit einer entsprechenden Befragung und anschließender körperlicher Untersuchung, durch Röntgenaufnahmen und Ultraschall.

Es ist daher entscheidend, auf frühe Anzeichen zu achten. Die New York Heart Association (NYHA) teilt in diesem Zusammenhang die Erkrankung in vier Stadien ein (Beschwerden = Luftnot und Schwäche)

- Stadium 1 - keine Beschwerden bei leichter Belastung, Untersuchungen ergeben aber bereits Hinweise auf eine verminderte Herzleistung
- Stadium 2 - leichte Beschwerden bei normaler Belastung wie Treppensteigen, schnellem Gehen oder dem Tragen schwerer Gegenstände
- Stadium 3 - erhebliche Leistungsminderung bei gewöhnlicher Belastung mit Luftnot und unverhältnismäßig großer Erschöpfung
- Stadium 4 - Luftnot in Ruhe, Patienten sind daher überwiegend bettlägerig und bedürfen einer Behandlung im Krankenhaus

Beim "schwachen Herz" handelt es sich übrigens keineswegs um eine normale Alterserscheinung. Mit einer frühzeitigen und konsequenten Therapie kann man ernste Folgen verhindern oder zumindest hinauszögern.

Um eine Erkrankung möglichst von vornherein zu vermeiden, ist zu einer möglichst stressarmen, herzgesunden Lebensweise mit Verzicht auf Rauchen, einer ausgewogenen Ernährung und regelmäßigen körperlichen Aktivitäten zu raten wie etwa Fahrradfahren oder Spaziergehen - dies wirkt sich günstig auf das Herz, aber auch den gesamten Organismus aus. Steht die entsprechende Diagnose bereits, richtet sich die Behandlung nach der jeweils auslösenden Krankheit wie beispielsweise dem genannten Bluthochdruck; wenn möglich sollte dann die direkte Ursache behoben werden. Darüber hinaus kann der Arzt Medikamente zur Entlastung und Stärkung des Herzens verschreiben. Weitere Möglichkeiten sind der Einsatz eines Herzschrittmachers, eine Verbesserung der Herzdurchblutung durch eine Ballondilatation (PTCA) oder eine koronare Bypass-Operation. Hilfe bietet auch eine Herzklappenoperation, bei schwerer Herzschwäche eventuell nur die Herztransplantation.

## Praxisalltag: Ausnahmekennziffern im Labor



Um das Laborbudget besser zu steuern, dienen Ausnahmekennziffern als ein wichtiges Instrument. Bestehen bei Patienten gewisse Ausnahmeindikationen, ist es dabei möglich, die jeweiligen Kennziffern auf den Abrechnungs- bzw. Überweisungsscheinen in einem separaten Feld zu vermerken - dann erfolgt die Abrechnung dieser Untersuchungen durch die KV außerhalb des festgelegten Budgets.

Eingeschlossen sind sowohl Untersuchungen, auf deren Basis das spezifische Krankheitsbild ermittelt wird, als auch alle Laboruntersuchungen. So kann beispielsweise bei einem Diabetiker die komplette Laborpalette außerhalb des Budgets abgewickelt werden.

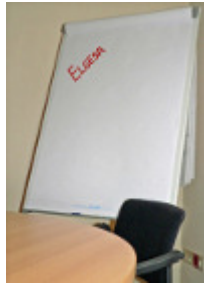
Grundsätzlich gilt zu beachten:

- regelmäßig überprüfen, ob die Laborausnahmekennziffern bei entsprechenden Diagnosen eingetragen sind,
- im Fall von Überweisungen an die Laborgemeinschaft/Laborärzte an die Ausnahmekennziffern denken

- und die zur Angabe einer Ausnahmekennziffer berechtigende Diagnose vermerken.

Weitere Informationen rund um die Ausnahmekennziffern bei der Abrechnung von Laborleistungen finden Sie [hier](#).

## Seminarangebote



Während der Sommerferienzeit bieten wir keine Seminare an, aber wir möchten Sie schon einmal auf unsere Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2011 hinweisen, in denen wir Fortbildungsthemen wie beispielsweise Präanalytik/Blutentnahme oder Hygiene in der Arztpraxis sowie Workshops unter anderem zur Wundversorgung anbieten. Das Angebot wird dabei sukzessive erweitert.

Wie immer sind unsere Veranstaltungen für die Einsenderpraxen kostenlos und zertifiziert, darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, das Personal in der eigenen Praxis von unseren Außendienstmitarbeiterinnen schulen zu lassen.

Als Ansprechpartnerin für alle Belange rund um die Seminare steht Ihnen Frau Mazzuca telefonisch unter 0 68 94 / 95 50 203 gerne zur Verfügung.

## Aktuelles: Sommerzeit ist Reisezeit!



... doch was passiert, wenn man vorher erkrankt und die Reise absagen muss? Haben die Patienten zuvor eine entsprechende Reiserücktrittsversicherung abgeschlossen, bleiben sie zumindest nicht auf den Kosten sitzen, aber Achtung: Die Versicherung zahlt nur dann, wenn der Patient die Reise aufgrund seiner Krankheit keinesfalls antreten kann!

Deshalb muss er beim Auftreten der Krankheit sofort den Arzt aufsuchen, um sich die Diagnose attestieren zu lassen und dass es unmöglich bzw. unzumutbar für ihn ist, unter diesen Umständen zu reisen. Der Nachweis kann entweder mit einem vorgefertigten Formular erfolgen oder auch frei formuliert.

Leider gibt es Fälle, in denen Patienten sich einfach nur entschlossen haben, nicht in die Ferien fahren zu wollen - und dann vom Arzt Gefälligkeitsatteste verlangen. Rechtlich gesehen kann und darf der Arzt dies jedoch nicht tun: Stellt er ein solches Attest für eine Versicherungsgesellschaft oder eine Behörde aus, ohne eine entsprechende Untersuchung durchgeführt zu haben oder auf der Grundlage von sogenannten nicht objektivierbaren Beschwerden, verletzt er jedoch seine ärztliche Pflicht. Es drohen ihm zu bis zu zwei Jahre Gefängnis oder eine Geldstrafe.

## IGeL-Angebot: Apropos Atteste ...



Allgemein bekannt ist, dass die TÜV-Prüfung oder Kopien beim Rechtsanwalt kostenpflichtig sind. Doch reagieren Patienten oft erstaunt, dass sie Atteste beim Arzt bezahlen müssen. In der Tat gehören solche Bescheinigungen nicht ins Leistungsangebot der Kassen und sind daher privat abzurechnen. Unter diese Regelung fallen Kurzbescheinigungen wie etwa eine private Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, die Aufstellung der Behandlungsdaten oder verordneten Medikamente pro Jahr sowie Formulargutachten, also beispielsweise

für die Reiserücktrittsversicherung. Diese wie auch medizinische Gutachten können gemäß der GOÄ berechnet werden.

Die Kosten sollten je nach Aufwand - Ausfüllen eines vorgefertigten Formulars oder frei formulierter Text mit ausführlicher Begründung - der Versicherung mitgeteilt werden, dies hat jeweils VOR der Abfassung des Berichts zu erfolgen. Außerdem muss eine schriftliche Bestätigung der Kostenübernahme vorliegen.

Abrechnungstipp:

Tarif-Nr.	Legende	Einfachsatz	Höchstbetrag
70	kurze Beschreibung	2,33	8,16
75	ausführlicher, schriftlicher Krankheits- und Befundbericht	7,58	26,52
80	schriftliche, gutachtliche Äußerung	17,49	61,20
85	schriftliche, gutachtliche Äußerung mit einem das gewöhnliche Maß übersteigenden Aufwand	29,14	102,00

Haben Sie weitere Fragen rund um IGeL-Angebote und -Abrechnungen? Wir beraten Sie gerne, sprechen Sie uns an.

## Empfohlene Websites



Rund um das Thema Herzinsuffizienz empfehlen wir Ihnen folgende Internetquellen:

- <http://www.selbsthilfespektrum-herz.de> - Informationen rund ums Herz mit Checkliste
- <http://www.knhi.de> - Kompetenznetz Herzinsuffizienz
- <http://www.heartfailure-europe.com> - Studiengruppe zur Aufklärung der Öffentlichkeit Europas über das Krankheitsbild Herzinsuffizienz
- <http://www.herzstiftung.de>
- <http://www.herzstiftung.de/Herzschwaeche.html>
- [Patienteninformation zum Download](#)

## Und übrigens ...

... freuen wir uns natürlich, wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen und an Ihre Kollegen und Partner weiterleiten!